



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Bericht des Präsidenten an die sbfz-Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2008 in Henggart

Sehr geehrte Delegierte,
sehr geehrte Gäste

Die letzte DV stand ganz im Zeichen des 40 Jahr - Jubiläums des sbfz. Es war unschwer zu erkennen, dass eigentlich über die ganzen vergangenen 40 Jahren immer die gleichen (logischerweise) Themen diskutiert und darum gestritten wurde. Auch die Auseinandersetzungen mit Behörden und Flughafenverantwortlichen liefen immer nach dem gleichen Muster ab, ich nenne es mal so, ein reines Katz- und Mausspiel. Wir, der sbfz, und neuerdings auch andere Organisationen sind unnachgiebige, sture Störenfriede, die ja sowieso realitätsfremd sind und von (Volks)- Wirtschaft sehr wenig, wenn überhaupt etwas, verstehen. Man kann nur hoffen, steter Tropfen höhle den Stein, und auch wir werden wieder Erfolge feiern, auch wenn es vielleicht nur kleine sind.

Bei der 3. Konsultativkonferenz lief das erwartete, übliche Spiel ab. Je nach Zählart und Interpretation kamen unterschiedliche Meinungen dabei heraus. Der Regierungsrat blieb bei seiner Haltung. Varianten E und J werden weiterverfolgt und die Parallelpiste sei raumplanerisch zu sichern, gemäss dem Auftrag des Bundes. Die Regierung hält nach wie vor nichts davon, auf dem heutigen Pistensystem zu bleiben und schliesst damit Pistenneubauten nicht aus. Der ganze Westen, Osten und Norden ist dezidiert gegen Pistenveränderungen jeglicher Art.

Am 23. Mai 08 erschien der Bericht „Der Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) in den Jahren 2005/2006 im Vergleich“. Ich gehe davon aus, dass dieser Bericht dazu dienen soll, die hängigen Initiativen zu bodigen und den ZFI als das Mass aller Dinge zu zementieren. Es ist zu hoffen, dass die Entscheidungsträger (spez. die Damen und Herren Kantonsräte) diesen Bericht genau lesen und interpretieren, insbesondere diejenigen aus den nördlichen, westlichen und östlichen Gebieten rund um den Flughafen. So nebenbei würde ich dies auch den in den südlichen Gebieten wohnhaften Kantonsräten empfehlen. Der vorliegende Bericht zeigt auf, dass das Wachstum der Bevölkerung sofort eingeschränkt werden muss, ansonsten der ZFI rasch angepasst werden müsste. Letzteres wäre nicht zulässig und käme einem Treubruch gleich. Die andere, tauglichere Variante ist die Annahme der beiden hängigen Behördeninitiativen (max. 320'000 Flugbewegungen pro Jahr und keine Pistenausbauten). Wenn diese beiden Initiativen angenommen werden, kann der ZFI in die Schublade versorgt werden. Das vorrangige Ziel des sbfz, zusammen mit anderen Organisationen, muss sein, diesen Initiativen zum Durchbruch zu verhelfen.

Zum Lärmgebührenmodell kann ich noch nichts sagen, da wir mit der Unique in Kontakt stehen und auf weitere, genauere Äusserungen der Unique warten.

Wenn man sich als Landesverräter profilieren möchte, muss man sich mit der EURO 08 anlegen. Und trotzdem erlaubte sich der Schutzverband, eine Eingabe zur strapazierten Nachtruhe zu machen. Das Thema Nachtruhe ist ein zentrales Anliegen des sbfz. Die Beschwerde zielt darauf ab, so quasi als Prävention mit Blick auf künftige Grossereignisse zu wissen, ob das geltende Betriebsreglement auf dem Flughafen Zürich und die von ihm ga-

Geschäftsstelle:
Dorfstrasse 17
Postfach
8155 Niederhasli
Telefon 044 850 11 81
Fax 044 850 49 83

Postcheckkonto: 80-31543-9
Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
1125-0556.480 725
Info@SchutzverbandZuerich.ch
www.SchutzverbandZuerich.ch

rantierte Nachtruhe per Federstrich des Bundesrates ausser Kraft gesetzt werden kann. Es war uns bewusst, dass wir die Verkürzung der Nachtruhe für die Flughafenwohner während der EURO 08 nicht rückgängig machen können und dies so kurz vor deren Beginn.

Es muss aber schon erwähnt werden, dass auch im Vorfeld der erwähnten Ausnahmewilligungsverfahren ein Trauer – oder sagen wir ein Katz- und Mausspiel – betrieben wurde, das seinesgleichen sucht. Zuerst waren die Hooligans der vorgeschobene Grund. Meiner Meinung nach war aber schon zu Anfangszeiten klar, welche Klientel die Nachtflüge benötigen wollten. Die allmächtige UEFA lässt grüssen.

Ich hatte Gelegenheit, den neuen CEO der Unique, Herr Thomas E. Kern, in einem 2 stündigen Gespräch kennen zu lernen und ihm dabei unsere bekannten Anliegen darzulegen. Übermorgen trifft sich der sbfz Vorstand mit der Unique zu einem Informationsaustausch.

Zum Schluss noch ganz kurz mein Resümee zum Besuch von Frau Bundeskanzlerin Merkel resp. die Kommentare dazu. – Zurück auf Platz eins –. Waren wir nicht vor ca. 6 Jahren viel weiter mit konkreten Resultaten, die alle viel besser gewesen wären als der heutige Zustand und die heutige Planung? Der Runde Tisch lässt grüssen. Immerhin gab es damals einen zustimmenden Entscheid des Zürcher Regierungsrates (Aug. 2002) und einen Staatsvertrag (auch der wurde vom Zürcher Regierungsrat unterstützt). Nein, das Resultat des Runden Tisches wurde gekippt und der Staatsvertrag vom Bundesparlament abgelehnt. Ich warte nur auf den Tag, an dem ein neuer, genehmigter Staatsvertrag auf dem Tisch liegt und dieser dann als Erfolg gewertet wird, auch wenn er schlechter als der damals abgelehnte ist.

Wann begreift man endlich, dass man Deutschland ein Angebot machen muss, das aufzeigt, dass im Kanton Zürich alle Gebiete um den Flughafen Zürich bereit sind, Fluglärm auf sich zu nehmen? Dies ist der Schlüssel, mit dem man zu einem vernünftigen Resultat kommen kann. Dies ist Realität und Fakt und hat mit „zu Kreuze kriechen“ nichts zu tun.

Eine allgemeine Feststellung beunruhigt mich einerseits, andererseits habe ich dafür ein gewisses Verständnis: Eine gewisse Müdigkeit, Übersättigung, vielleicht Resignation, Desinteresse macht sich breit in Sachen Flughafenthematik. Dieses Thema ist über viele Jahre in einem extrem breiten Spannungsfeld abgewickelt worden und hielt die Medien in Wort und Bild auf Trab. Die Exponenten waren und sind noch immer stark gefordert. Und was ist heute das Resultat?? Manchmal kommt mir das Gefühl hoch – hier herrscht purer Frust.

Und trotzdem oder gerade deswegen dürfen wir nicht resignieren und müssen weiter versuchen, unsere Interessen bestmöglich einzubringen, um sie umsetzen zu können.

Mitgliederbestand per Juni 08:

70 Gemeinden mit 237'345 Einwohnern
3 Ortsgruppen

Dällikon, den 12. Juni 08

Ihr Präsident

Peter Staub